

des 15. Jahrhunderts stammt von einem gewissen Konrad Sluter von Goslar. Ohne besondere Originalität zu besitzen, zeigt die Handschrift doch wieder deutliche Anklänge an das Circa instans.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß durch den von Hommel neu aufgefundenen Herbarius die Frage nach der Entstehung der ersten deutschen Kräuterbücher wesentlich geklärt wurde. Mit einer einzigen Ausnahme (Amsler¹⁾ lassen sich die abendländischen mit Pflanzenbildern geschmückten Simpliciensammlungen des hohen Mittelalters auf das Circa instans oder dessen Erweiterungen zurückführen.

Literaturnachweise.

- ¹⁾ Amsler, Hans: Ein handschriftlicher illustrierter Herbarius aus dem Ende des 15. Jahrh. Jnaug.-Diss. Zürich 1925.
- ²⁾ Camus, Julio: L'opera Salernitana „Circa instans“ ed il testo primitivo del „grant herbie en francoys“ Memorie dell' academia di Modena 2. Ser. vol. 4 1886 Sezione di lettere. p. 49. 199.
- ³⁾ Dorveaux, Paul: Le Livre des Simples Medecins. (Ms. 3113 der Bibl. St. Geneviève. de Paris, 13. s.) Paris 1913. Publication de la Société française d'histoire de la médecine.
- ⁴⁾ Fischer, Herm.: Vitus Auslasser, der erste bayrische Botaniker und die Beziehungen seines Herbarius von 1479 zu den Anfängen der bayrischen Botanik. Ber. der Bayr. bot. Ges. 18. Bd. Heft 1 1925.
- ⁵⁾ Vergleiche auch eine zweite Arbeit des Verfassers im 1927 neu gegründeten Archiv für Geschichte der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Technik. „Eine Blüteperiode der pharmakognostischen Literatur des 15. Jahrh.“
- ⁶⁾ Henschel, E. F.: Die salernitanische Handschrift der Breslauer Stadtbibliothek (Ms. 1302) Janus 1846 Be. 2 S. 65 ff.
- ⁷⁾ Hommel, Fritz: Zu den Quellen der ältesten Kräuterbücher. Tschirch-Festschrift 1926.
- ⁸⁾ Killermann, S.: Die Herkunft und Einführung unserer Gartenbohne. Naturwissenschaftliche Wochenschrift 1919 Nr. 22.
- ⁹⁾ Meyer, Ernst H. F.: Geschichte der Botanik. 4 Bd. in 8. Königsberg 1854—1857.
- ¹⁰⁾ Schuster, J.: Secreta Salernitana und Garten der Gesundheit aus: Mittelalterliche Handschriften (Degering-Festgabe). Leipzig bei K. W. Hiersemann, 1926.
- ¹¹⁾ Toni, Ettore de: Il libro dei Semplici di Benedetto Rinio, Memorie della Pontificia Academia delle Science. Nuovi Lincei. Roma 1919—1925.

Erklärung der auf den Tafeln am Schluß des Heftes zusammengefaßten Abbildungen.

Abb. 1. Aus dem Codex Bellunensis von Tauber und Weil.

a) Philago, antipatris maior = *Leontopodium alpinum*.

b) Eine unbestimmbare Kopie eines Eupatorium.

Abb. 2. Aus dem gleichen Codex.

Martagon = *Lilium martagon* mit Zwiebel, Blüten- und Fruchtstand.

Abb. 3. Aus Codex Mss. 604 der Münchener Universitätsbibliothek.

Accacia = *Prunus spinosus*. Alte Kopie der Schlehe. Im Codex Bellunensis ist ein ähnliches Bild mit der Beischrift: Acacia ist der Saft eines dornigen Baumes in Ägypten (*Acacia Verek*) und an seiner Stelle benutzen wir den Saft der unreifen Schlehen.

Abb. 4. Aus dem gleichen Codex.

Ceterat = *Ceterach officinarum*.

Abb. 5. *Hyoscyamus albus*: Ganzseitiges Bild des Codex Bellunensis, stark verkleinert.



Mauritius Hoffmann und seine Addenda ad catalogum plantarum spontanearum (1677).

Ein Beitrag zur Geschichte der Floristik in Bayern.

Von K. Wein, Nordhausen.

A. Süßenguth hat in seiner Arbeit über „Die Veränderungen des Florenbildes von Bayern in historischer Zeit“ (vgl. Berichte Bayr. Bot. Gesellsch. XVII, 1922, p. 18 ff.) in dankenswerter Weise die Werke der alten verdienstvollen bayerischen Floristen Ludwig Jungermann, Mauritius Hoffmann und Albert Menzel zu neuem Leben erweckt. Der Standpunkt, von dem aus Süßenguth an die Floren des 17. Jahrhunderts

herangetreten ist, läßt sich im allgemeinen als „pflanzengeographisch“ bezeichnen und wird schon sofort ersichtlich aus dem von ihm seinen Darlegungen gegebenen Titel. Selbstverständlich lassen sich die alten Werke auch in einem wesentlich anderen Lichte als rein historische Erscheinungen betrachten. In diesem Sinne hat schon A. Toepffer (vgl. Mitteil. Bayr. Bot. Gesellsch. III, 1918, p. 423 ff.), ohne indessen vollständig zu sein — M. Hoffmann erwähnt noch die Gallen von *Trioza cerastii* an *Cerastium caespitosum* („saepe abortiva, floribus explicatione ab insectis prohibita“), von *Eriophyes ononidis* an *Ononis spinosa* („cujus vitium est, quando pro floribus papilionaceis congeneriæ foliolor. muscosum exhibet“), von *Eriophyes Schmarldai* an *Campanula Trachelium* („flore[m] ex foliolis incrispatis monstrosum saepe offert“), von *Aulacidea hieracii* an *Hieracium murorum* („adnatum illud pilosum, non tantum murem referens“) — die Verdienste dieses Forschers auf dem Gebiete der Cecidologie hervorgehoben¹⁾. Eine dankenswerte Aufgabe würde es auch bilden, die Leistungen von M. Hoffmann — sein Interesse für teratologische Erscheinungen ist auch auf seinen Sohn Joh. Maur. Hoffmann (vgl. Penzig, Pflanzen-Teratologie Ed. 2., I, 1921, p. 129, 130) übergegangen — auf dem Felde der Pflanzenteratologie darzustellen. Er kannte Verbänderungen von *Sedum reflexum*, *Primula veris*, *Carlina vulgaris*, *Cichorium Intybus*, Blütenfüllung an *Silene vulgaris*, *Anemone ranunculoides*, *Ranunculus Ficaria*, *Parnassia palustris*, *Helianthemum nummularium*, weiterhin *OphioGLOSSUM vulgatum* mit zwei Sporangienähren (*m. distachyum* P. Junge), *Typha latifolia* mit zwei weiblichen Kolben nebeneinander, *Leucoium vernum* mit Sekundärblüten, *Saponaria officinalis* mit vergrüneten Blüten, *Anemone nemorosa* mit fünf Jnvolukralblättern, *A. Hepatica* mit ungelappten Laubblättern (*forma asarifolia* Bl.), *Viola odorata* mit zweisporniger Blütenkrone usw. Völlig im Geiste des 17. Jahrhunderts brachte M. Hoffmann auch den Farbenspielarten ein lebhaftes Interesse entgegen. Er kannte Albinos von *Colchicum autumnale*, *Agrostemma Githago*, *Papaver Rhoëas*, *Erodium cicutarium*, *Centaurium umbellatum*, *Galeopsis Ladanum*, *Solanum Dulcamara*, *Odontites rubra*, *Succisa pratensis*, *Jasione montana*, *Carduus nutans*, *C. acanthoides*, *Onopordon Acanthium*, *Cirsium lanceolatum*, *Centaurea Jacea*, *C. Scabiosa*, *Cichorium Intybus* usw., die seltene violettblühende Form (*var. violaceum* Bréb.) von *Papaver Rhoëas* u. dgl. mehr.

Auch der Historiker wird der Arbeit von Süßenguth seine Anerkennung nicht versagen können, obwohl sie nicht ganz lückenlos ist und manche der unausgemittelt gebliebenen Pflanzen sich verhältnismäßig leicht deuten läßt. So entspricht das *Gramen Cyperoides minus panicula sparsa subflavescente* bei M. Hoffmann unzweifelhaft dem *Cyperus flavescens*, das *G. cyperoides minus panicula sparsa nigricante* dem *C. fuscus*; die von Menzel (vgl. Synonymia plant., 1618, p. 114, 115) unter der Überschrift „In Insula quadam Danubii nascitur Planta quaedam“ erwähnte Art stellt, wie eine aus dem 17. Jahrhundert stammende Abbildung in der Universitätsbibliothek Erlangen (Trew x 630) lehrt, zweifellos *Pedicularis sceptrum Carolinum* dar, das damit die erste Erwähnung nicht nur in Deutschland, sondern meines Wissens überhaupt erfahren hat.

Von dem *Catalogus plantarum* von L. Jungermann hat Süßenguth die Ausgabe von 1615 seiner Darstellung zugrunde gelegt; die Ausgabe von 1646, die in dem „*Catalogus plantarum, quae in horto medico et agro Altdorpha reperiuntur*“ enthalten ist, ihrer Vorgängerin gegenüber manche Veränderungen aufweist, aber keine Standortsangaben mehr bringt, ist unberücksichtigt geblieben. Was die *Deliciae sylvestris* des trefflichen Mauritius Hoffmann betrifft, so bauen sich die Auseinandersetzungen von Süßenguth auf der 1. Auflage dieses Werkes vom Jahre 1662 auf. 1677 erschien eine zweite Auflage, die nach der Angabe von Pritzel (vgl. Thesaurus lit. bot. Ed. I, 1851, p. 122; Ed. II, 1872, p. 147) von der ersten Auflage nicht wesentlich

¹⁾ Die Angaben können zugleich als Ergänzungen zu der „Geschichte der Gallenforschung“ dienen, die Küster (vgl. Die Gallen der Pflanzen, 1911, p. 7 ff.) gegeben hat. Hervorgehoben zu werden verdient der Umstand, daß sich bei keinem anderen Floristen des 17. Jahrhunderts eine derartig eingehendere Beschäftigung mit Gallen wie bei M. Hoffmann nachweisen läßt.

abweichen soll. Teilweise besitzen jedoch die Stücke der Ausgabe von 1677 einen Anhang, der den Titel „Addenda ad catalogum plantarum spontaneorum“ trägt und der sich bei Pritzel nicht erwähnt findet. Auch die Addenda vermögen manche Einzelheiten bezüglich der Frage der Veränderung des Florenbildes, oder mit anderen Worten Beiträge zur Lehre von der Konstanz der Pflanzenstandorte zu bieten, so daß es angebracht erscheint, mit Rücksicht auf die offenbare Seltenheit dieses Anhanges ihn an dieser Stelle mit Erläuterungen und Anmerkungen versehen zum Abdruck zu bringen.

Addenda ad Catalogum Plantarum Spontaneorum.

- | | |
|---|---|
| <p>Anonymos Coluthaeae flore Clus. Chamaebuxus fol. pictis sive ex luteo & viridi variegatis. m. Aprili. Inter saxa circa Alefeld versus Sultzbach.</p> | <p><i>Polygala Chamaebuxus</i> L. var. fol. aureo-variegatis.</p> |
| <p>Aster montanus luteus laevis amplo flore, foliis amplexicaulibus fere sive ad exortum latioribus, radice repente. Aster Austr. IV. Clus. m. Jul. frequens post Allersperg versus Köckelsbuch / ubi via publica per declivia ad amniculum deorsum pergit.</p> | <p><i>Inula salicina</i> L.</p> |
| <p>Aster montanus luteus repens hirsutior foliis amplexicaulibus, floribus ante expansionem quasi muscosis, sive V. Clus. m. Jul. In prato quodam media in sylva obvio post Newmarkt versus Mühlhausen.</p> | <p><i>Inula hirta</i> L.</p> |
| <p>Bellis Sylv. caule folioso major & rarior ramosa, foliolis florum discum luteum ambientibus fistulosis nostra. m. Jun. & Jul. In descensu juxta semitam per prata versus Unter-Riedner-Mühl / ducentem.</p> | <p><i>Chrysanthemum Leucanthemum</i> L. (Mißbildung mit sog. „gefüllten Köpfchen“.)</p> |
| <p>Bellis caule folioso major Bauh. disco florum niveo elegantiss. m. Junio ad radicem Montis Mauriciano soli meridiano expositum.</p> | <p><i>Chrysanthemum Leucanthemum</i> L. (Mißbildung mit weißen Strahlenblüten auf der Köpfchenscheibe.)</p> |
| <p>Carduus Sphaerocephalus Dod. latifol. Cam. Jul. In summitate deß Obern-Sultzbürigs circa piscinam.</p> | <p><i>Echinops sphaerocephalus</i> L.</p> |
| <p>Cerasus fructu dulcadido incarnato. Amarellen. m. Apr. In pagis vicinae. fructu pallido. Weiße Kischen. Eod. Ibid.</p> | <p><i>Prunus avium</i> × <i>Cerasus</i> (<i>P. effusa</i> [Host] C. K. Schn.)</p> |
| <p>Chamaepitys Offic. I. Matth. Dod. folio trifido sive vulgaris lutea Bauh. m. Jun. & seqq. In agris editioribus circa Sultzbach & Deyerling.</p> | <p><i>Aiuga Chamaepitys</i> (L.) Schreb.</p> |
| <p>Clematis Daphnoides picta sive foliis ex albo & herbaceo variegatis. m. Majo. Im Lentzenberg. nonnumquam occurrit.</p> | <p><i>Vinca minor</i> L. var. fol. argenteo-variegatis.</p> |

Cneorum Matth. *Thymelaea minor* Cordi. m. Majo in editorib. betuleti post Edertzhausem / versus Ratisbonam.
Horminum pratense fol. serratis fl. albo. Circa Cassel m. Jun.
Horminum pratense fol. serratis Bauh. fl. laete incarnatis. m. Jun. post Newmarck versus Deiningen / juxta stratum viae publicae ligneum.
Hyacinthus comosus major Lob. I. Clus. Inter segetes Ratisbon. montosus Majo & seq.
Hyacinthus stellatus latifol. Clus. sive major fl. coerul. Apr. In editoribus ruderib. circa Donawstauff.
Hypericum ascyrum supinum, minimum Septentrionalium Lob. in icon. m. Junio post Unter-Ferrieden / in arvis sylvae proximis versus Pyrbaum & qua ex ead. sylva descenditur versus piscinas Pyrbaumens.
Jacea Pannon. capitulis villosis nigricantibus. Bauh. mont. I. Clus. m. Jul. Qua post arcem Sultzbürg versus Bachhausen descenditur.
Lamium foetidum rotundifol. sive *Galeopsis* Diosc. Bauh. fl. niveis, alias purpur. m. Jun. In agris circa Ammerbach.
Millefolium odoratum fl. pallido. Nobile Tragi. m. Jun. & seq. Circa Bonhoff in editoribus arvis versus Onoltzbach.
Onobrychis spicata floribus dilute rubentibus. fol. glabris, radice lignosa simplici, seminibus cristam gallinaceam aemulantibus. *Onobrychis* Dodon. Clus. m. Jun. & seqq. Circa Kaltenbuch & Castellum Wiltzburg.
Plantago aquat. minima Clus. *Plantaginella palustris* Bauh. m. Jun. & Jul. In Sabulosis stagnis versus pagum Fischbach.
Pyrola arbutifolia III. sive frutescens Clus. m. Jul. post Poppenreut ultra Fronhoff & Cronaw sinistrosum in principio Sylvae abietinae.
Pyrola minor rotundifolia mollis. m. Jun. In Sylva Saxosa versus Sultzbach.
Quinefolium argenteum fl. albo, album majus sive I. Clus. m. Majo ad saxa in umbrosis Palatin. circa Biermühlen versus Thamburnn.
Raphanus aquaticus Tab. foliis in profundas lacinas divisus Bauh. *Sisymbrium* sylv. Caes. m. Majo flor. aureis. In piscinis circa Coenobium Seeligenporten.
Rapunculus spicatus coeruleus. m. Majo. In sylvis editoribus circa Schwabach / frequentius circa Onoldum.

Daphne Cneorum L.

Salvia pratensis L. var. fl. albis.

Salvia pratensis L. var. fl. incarnatis.

Muscari comosum (L.) Mill.

Scilla bifolia L.

Hypericum humifusum L.

Centaurea phrygia L.

Lamium purpureum L. var. fl. albis.

Achillea nobilis L.

Onobrychis viciifolia Scop.

Limosella aquatica L.

Chimaphila umbellata (L.) Nutt.

Pyrola minor L.

Potentilla alba L.

Roripa prostrata (Bergeret) Schinz & Thellg.

Phyteuma nigrum Schmidt.

Reseda minor Plin. vulgaris Bauh. latifol. Tab. m. Junio frequens in saxis & agrorum marginibus circa Alefeld & circa Pobberg.

Reseda lutea L.

Rosa fol. Pimpinellae sanguis orbae fl. albo. m. Majo. Ad saxa editiora Palatina versus Ratisbonam.

Rosa pimpinellifolia L.

Scabiosa ochranthemus, Thuringiaca Cam. VII. Clus. fol. multifido Bauh. m. Jun. Circa Schwabacum, frequentior circa Bonhoff versus Onoldum.

Scabiosa ochroleuca L.

Serpillum vulgare majus Bauh. fl. niveo, al. purpur. m. Jul. ubi post geminum amniculum versus Leimburg adscenditur.

Thymus Chamaedrys Fries. var. fl. albis.

Serpillum vulgare majus pictum sive foliis luteo viridib. m. Jul. Circa Rummelsberg & Lundersheim.

Thymus Chamaedrys Fries. var. fol. luteo—variegatis.

Quorum vitium est, quando loco florum pilulam tomentosam offert.

Thymus Serpyllum L. cum gallis: *Eriophyes Thomasi* Nal.

Syringa coerulea, Lilac dicta fl. coerul. odorata; Jasminum coeruleum quibusdam. m. Apr. & Majo. In sepibus quibusdam circa Norimbergam, Kornburg / Fischbach / alibiq; Thalaspi saxatile incanum fol. oblongis fl. aureis. m. Apr. Ad saxa frequens post Ratisbon. versus Donawstauff.

Syringa vulgaris L.

Tilia mas fol. Ulmi flor. folliculum repraesentantibus. m. Majo. Juxta viam, quae sinistrosrum prope Rockenbrunn versus Lauff pergit.

Alyssum montanum L.

Valeriana Graeca fl. coerul. m. Majo & seq. Ad fossas beyrn heiligen Fürth / post Newmarck via ducit. marck, / per quod vadum versus Vicia flore luteo, fol. convolvuli minoris.

Tilia platyphyllos Scop. cum gallis: *Contarinia tiliarum* Kieff.

Aphaca Dod. m. Jul. In agris editioribus proximis der Schweitzerey circa Onoldum.

Polemonium coeruleum L.

Vicia fol. gramin. fl. papilionaceis suaverubentib. Jbid. eodem mense.

Lathyrus Aphaca L.

Lathyrus Nissolia L.

Trotz des geringen Umfanges zeigen ebenfalls die Addenda die Trefflichkeit von Mauritius Hoffmann, dem unter den deutschen Floristen des 17. Jahrhunderts unbestritten ein Ehrenplatz gebührt. Daran vermag selbst die Tatsache nichts zu ändern, daß er *Lathyrus Nissolia* mit einer neuen Benennung belegt hat, obwohl die Pflanze schon im Jahre 1557 durch Dodonaeus bekannt gemacht und seitdem mehrfach beschrieben und abgebildet war. Zur Entschuldigung von M. Hoffmann verdient jedenfalls hervorgehoben zu werden, daß *L. Nissolia* bereits 1666 durch Chr. Merrett eine Neubezeichnung erhalten hatte und späterhin auch noch von so ausgezeichneten, selbständigen Forschern, wie Cupani (1696), Magnol (1697), und Tournefort (1703) neubenannt wurde.

Der Wert der Addenda für unsere Zeit läßt sich in einer doppelten Richtung suchen. Sie liefern in ideeller Beziehung einen Beitrag zur Kenntnis der Geistesverfassung eines tüchtigen Botanikers des 17. Jahrhunderts. Auch sie lassen ebenso wie die Deliciae die Freude an Farbenspielarten erkennen, wie sie noch bei G. A. Hel-

wing (1712, 1726), P. A. Micheli (1723), S. Vaillant (1727) usw. so deutlich hervortritt. Auf gleicher Stufe und völlig im Einklange mit der Denkweise der Barockzeit und der Menschen mit Allongeperücken und Stöckelschuhen mit ihren „Raritätenkabinetten“ steht auch das Wohlgefallen an Formen mit panaschierten Blättern. Wieder aufzufinden bleibt offenbar die von M. Hoffmann entdeckte buntblättrige Sippe von *Polygala Chamaebuxus*. Dem gleichen Geiste entsprungen ist auch die Freude am Monströsen, wie sie sich in der Aufführung der Mißbildungen von *Chrysanthemum Leucanthemum* und der Gallen der *Contarinia tiliarum* bei *Tilia platyphyllos* und des *Eriophyes Thomasi* bei *Thymus Serpyllum* offenbart, von denen die erstere anscheinend neu für die damalige Wissenschaft, die letztere aber bereits von C. Schaeffer (1662) aufgeführt worden war.

In materieller Beziehung bieten die Addenda auch mancherlei bemerkenswerte Einzelheiten dar. M. Hoffmann war über die Grenzen des von ihm bisher in floristischer Beziehung behandelten Gebietes bis in die Gegend von Regensburg hinausgegangen. Wahrscheinlich folgte er dabei den Spuren von L. Jungermann, der bereits im Jahre 1635 *Cytisus ratisbonensis* als „*Cytisus supinus sylvestris Ratisponensis*“ im botanischen Garten zu Altdorf gezogen gehabt hatte. Die Pflanzen, die M. Hoffmann um Regensburg fand (*Alyssum montanum*, *Daphne Cneorum*, *Rosa pimpinellifolia* usw.), sind sämtlich Arten, die noch heute das gleiche Gebiet bewohnen. Ebenso findet sich *Polemonium coeruleum* noch jetzt im Bereiche des Opalinustones in der Umgebung von Neumarkt. Dadurch sind, wie bereits oben hervorgehoben worden ist, weitere Beiträge zur Frage der Konstanz der Pflanzenstandorte geliefert. Einer Angabe von M. Hoffmann ist eine besondere pflanzengeographische Bedeutung beizumessen, nämlich der auf *Onobrychis viciifolia* bezüglichen. Sie spricht entschieden dafür, daß eine Art von *Onobrychis* — ob es sich um *O. viciifolia* oder um *O. arenaria* gehandelt hat, muß leider eine offene Frage bleiben — in Bayern heimisch ist, da die Addenda einer Zeit entstammen, in der von einem feldmäßigen Anbau der Esparsette noch keine Rede war. Ein solcher hat in Thüringen erst in den Tagen von H. B. Rupp (vgl. Flora Jenensis, Ed. 1745, p. 254) eingesetzt. Das Zeugnis von M. Hoffmann, das sich übrigens schon ein Jahr früher in seinem „Florilegium Altdorffinum“ (vgl. Florileg. Altdorff., 1676, p. 15 unter *Onobrychis spicata*) vorfindet, läßt auch die Angabe bezüglich des Vorkommens einer *Onobrychis*-Art bei Ingolstadt durch A. Menzel (vgl. Synonyma plant., 1618, p. 140), der die Pflanze selbst nicht sah, in einem anderen, bestimmteren Lichte erscheinen. Nicht unwichtig ist auch die Angabe von M. Hoffmann über das Auftreten von *Syringa vulgaris*, aus der sich ersehen läßt, daß diese Pflanze bereits damals in der Umgebung von Nürnberg verwildert vorkam, obwohl sie zweifellos nicht früher als zu den Zeiten von J. Camerarius (vgl. Hortus medicus et philosoph., 1588, p. 165) eingeführt worden ist.

Jedenfalls dürfte auch durch die Ausführungen wieder einmal gezeigt sein, daß es sich nicht empfiehlt, wenn die Alten in der Meinung, daß sie veraltet seien, gering geschätzt werden, sondern daß ihre Werke reiche Ausbeute darbieten jedem, der ihnen liebevoll nahetritt und in ihren Verfassern die Männer erblickt, die in unserer schönen Wissenschaft den Grund gelegt haben, auf dem heute rüstig weitergebaut wird.



Die bärtige Traube oder *Uva barbata*.

Von Konrad Böhner, Nürnberg.

(Mit einer Abbildung im Text.)

Vir Sapiens nil mirari solet, omnia Stultus,
 Quem fugiunt caussae, quem ratioque latet.
 Nam Sapiens caussas sollertis acumine mentis
 Rimari, et genii vi penetrare solet.
 M. Melchior Rinder in M. Zacharias Theobald
 Arcana Naturae, Nürnberg 1628.

Geschichtliche cecidologische Studien waren es zunächst, welche es dem Verfasser nahe legten, sich ernstlich auch mit der „gebarteten Traube“, der *Uva barbata* der alten Autoren, zu befassen und deren wunderlichem Wesen nachzugehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [4_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Wein Kurt

Artikel/Article: [Mauritius Hoffmann und seine Addenda ad catalogum plantarum spontaneorum \(1677\). Ein Beitrag zur Geschichte der Floristik in Bayern. 115-120](#)